

34/88

EUROPA '89



**Deutschlands
Zukunft
heißt Europa**

HEUTE AKTUELL

- Erste Informationen zum Europa-wahlkampf 1989

Mit Beiträgen von Helmut Kohl, Heiner Geißler, Egon A. Klepsch, Peter Radunski.

Alles über Planung, Termine, Veröffentlichungen und Adressen zum Thema Europa.

- Öffentlichkeitsarbeit
Erste Aktionsvorschläge. Seite 10

- Dokumentation
Unsere Argumente für Europa.
Grüner Teil

Helmut Kohl:

Europa vollenden – Deutschlands Zukunft sichern

Europa ist unsere politische, wirtschaftliche und kulturelle Zukunft. Nur durch immer engeren Zusammenschluß kann sich ein freies, demokratisches Europa für die Zukunft behaupten. Wir haben in den vergangenen Monaten und Jahren entscheidende Voraussetzungen hierfür geschaffen. Mit Stolz können wir feststellen, daß es gerade wir Deutschen waren, die der wirtschaftlichen und politischen Integration Europas neue und kräftige Impulse verliehen haben.

Unter der deutschen EG-Ratspräsidentschaft hat die europäische Politik eine klare Perspektive für die nächsten Jahre bekommen. Mit der Reform der Finanzierung der Gemeinschaft und der Neuorientierung der Agrar- und Strukturpolitik sind die Grundlagen der EG wieder gefestigt. Vor allem haben wir den Weg zum europäischen Binnenmarkt 1992 endgültig freigemacht. Viel zu wenige in unserer Bevölkerung – und auch in unserer Partei – haben begriffen, was dies für uns bedeutet. Wir haben es hier mit einer der wichtigsten Weichenstellungen seit Unterzeichnung der Römischen Verträge zu tun. Für uns muß es darum gehen, unser Land „fit“ zu machen für den Binnenmarkt, damit wir unseren Spitzenplatz innerhalb der Europäischen Gemeinschaft auch in Zukunft halten können. Und es geht mit der Schaffung des Binnenmarktes um eine neue Qualität im Prozeß der europäischen Einigung – mit vielen Herausforderungen, mit großen Chancen, aber auch mit einigen Risiken. Wir werden unsere Aufgaben nur erfüllen

können, wenn wir in dem Zeitraum, der uns zur Verfügung steht, mit Konsequenz und Mut zur Zukunft handeln. Deshalb gilt es jetzt, alle politischen und gesellschaftlichen Kräfte für diese Herausforderung zu mobilisieren, zu der es – weder ökonomisch noch politisch – eine Alternative gibt.

Europa kommt nur voran, wenn Deutschland und Frankreich eine besondere europäische Verantwortung übernehmen und die treibende Kraft im europäischen Einigungsprozeß sind. Das deutsch-französische Verhältnis ist heute mehr denn je Wegweiser für die Zukunft Europas. Deutsche und Franzosen müssen gemeinsam den Kern einer Europäischen Union bilden – einer Union, die sich nicht einfach als gemeinsamer Markt begreift, sondern als Gemeinschaft freiheitlicher, rechts- und sozialstaatlicher Demokratien. Deshalb sind wir mit unseren französischen Freunden einig, daß wir in Europa weiter vorangehen. Wir werden unsere sicherheits- und verteidigungspolitische Zusammenarbeit weiter ausbauen. Wir werden unsere Politik der Abrüstung und Entspannung noch mehr aufeinander abstimmen. Wir werden unsere Außenpolitik, insbesondere gegenüber dem Osten, noch stärker koordinieren. Wir werden unsere Zusammenarbeit in Wirtschafts-, in Währungs-, in Wissenschafts- und Technologiefragen weiter vertiefen.

Das europäische Einigungswerk wird ohne Berücksichtigung der außen- und sicherheitspolitischen Dimension unvollständig bleiben. Daher müssen wir angeichts der Realitäten unserer Welt eine

gemeinsame europäische Außen- und Sicherheitspolitik schaffen. Die Brücke über den Atlantik zu unseren amerikanischen Freunden wird auf Dauer nur dann halten können, wenn sie auf beiden Seiten auf festgefügten Pfeilern ruht.

Für die politische Zukunft Europas spielt das Europäische Parlament eine entscheidende Rolle. Ein Ja zum Europäischen Parlament ist zugleich ein Ja zu einer wirksamen europäischen Politik. Kein anderes demokratisch gewähltes Gremium der westlichen Welt repräsentiert mehr Bürger als das Europaparlament, das die Interessen von 320 Millionen Europäern vertritt. Europäische Einigung und Demokratie gehören seit jeher zusammen, denn die Bürger wollen in der Gemeinschaft nicht weniger Demokratie

als zu Hause. Deshalb wollen wir fortfahren, auf dem Weg zur Europäischen Union das Europäische Parlament als gewählte demokratische Vertretung der Bürger in seinen Befugnissen weiter zu stärken.

Es waren christliche Demokraten wie Konrad Adenauer, Robert Schuman oder Alcide de Gasperi, die die Fundamente für Frieden, Freiheit und Wohlstand in Europa gelegt haben. Wir christlichen Demokraten von heute haben deshalb auch die historische Verpflichtung, für die Einigung Europas zu arbeiten. **Die CDU war und ist die Europapartei in Deutschland.** Wir kämpfen bei der bevorstehenden dritten Direktwahl zum Europaparlament darum, die prägende politische Kraft in Europa zu bleiben.

Eine Auswahl nützlicher Anschriften

Europäische Volkspartei

— Generalsekretariat —
16, rue de la Victoire, B-1060 Brüssel
Tel.: 00322/537-25 89

Faktion der Europäischen Volkspartei (Christlich-Demokratische Fraktion)

— Generalsekretariat —
Rue Belliard 97 — 113, B-1040 Brüssel
Tel.: 00322/234-21 11

Europäische Volkspartei

— Pressestelle —
Rue Belliard 97-113, B-1040 Brüssel
Tel.: 00322/234-22 25

Europäische Union Christlicher Demokraten

— Generalsekretariat —
16, Rue de la Victoire, B-1060 Brüssel
Tel.: 00322/537-25 89

Christlich-Demokratische Internationale

— Generalsekretariat —
107, Via del Plebiscito, I-00186 Rom

Tel.: 00396/678-26 04/
00396/678-09 62

Bundeszentrale für politische Bildung
Berliner Freiheit 7, 5300 Bonn 1

Tel.: 0228/515-1

**Kommission der
Europäischen Gemeinschaften**

Presse- und Informationsbüro Bonn
Zitelmannstraße 22, 5300 Bonn 1
Tel.: 0228/53 00 90

**Informationsbüro des
Europäischen Parlaments**
Reuterstraße 124, 5300 Bonn 1
Tel.: 0228/22 30 91

**Presse- und Informationsamt
der Bundesregierung**
Welckerstraße 11, 5300 Bonn 1
Tel.: 0228/208-1

**Deutscher Rat der
Europäischen Bewegung**
Bachstraße 32, 5300 Bonn 1
Tel.: 0228/72 900 60

Europa-Union Deutschland e. V.
Bachstraße 32, 5300 Bonn 1
Tel.: 0228/72 900 30

Heiner Geißler:

Ab sofort geht's los: Wir machen uns stark für Europa

Am 18. Juni 1989 findet die 3. Direktwahl zum Europäischen Parlament statt. Diese Wahl ist von entscheidender Bedeutung für unsere Bürger und für unsere Partei, denn sie ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem geeinten Europa der Zukunft. Die CDU will bei dieser Wahl die großartigen Ergebnisse der 1. und 2. Europawahl wiederholen. Wir wollen auch diesmal die stärkste deutsche Europa-Partei werden.

Europa muß wirtschaftlich, kulturell und politisch weiter zusammenwachsen. Kein Land Europas allein ist heute stark genug, um im internationalen Wettbewerb neben USA und Japan auf Dauer zu bestehen. Nur gemeinsam haben die Europäer die Chance, auch in Zukunft eine technologische Spitzenposition zu halten und Exportmärkte zu sichern. Luft, Wasser und Meere kennen keine Grenzen. Wir allein können sie nicht schützen. Nur gemeinsamer grenzüberschreitender Umweltschutz sichert die ökologische Zukunft Europas für kommende Generationen. Nur gemeinsam kann Europa weltweit politische Verantwortung übernehmen und mehr für die Dritte Welt tun.

Unsere Aussichten, bei dieser Europawahl ein gutes Ergebnis zu erzielen, sind gut, denn wir haben innen- und europapolitisch eine positive Bilanz. Es war die CDU, die 1982 die Weichen für den längsten und stabilsten Aufschwung gestellt und die Wirtschaft wieder in Schwung gebracht hat. Durch unsere Politik wurde Preisstabilität erreicht, wurden über

800.000 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen, die Familien mit einem 10-Milliarden-Programm unterstützt und im Umweltschutz Schritt für Schritt Luft und Wasser sauberer gemacht. Wir geben den Bürgern in drei Stufen rund 50 Milliarden Mark an Steuern zurück, setzen die Strukturreform im Gesundheitswesen durch, die das Gesundheitswesen wieder finanzierbar macht, und stellen durch eine Rentenreform die Renten wieder auf zukunftssichere Grundlagen. Diese drei großen Reformen sichern unsere wirtschaftliche und soziale Leistungsfähigkeit für die neunziger Jahre und sind ein Fit-nesprogramm für den Europäischen Binnenmarkt.

1982 stellte der damalige Kommissionspräsident Gaston Thorn fest: „So wie jetzt geht es in der EG nicht weiter.“ Heute ist Europa wieder da. Das ist ein Erfolg von Helmut Kohl und der CDU. Nach sechs Jahren harter Arbeit für Europa ist die Krise in der Europäischen Gemeinschaft überwunden:

- Eine falsche Agrarpolitik, die trotz immer höherer Kosten für unsere bäuerlichen Familienbetriebe immer bedrohlicher wurde, wurde korrigiert. Wir können heute die Überproduktion stoppen und die Finanzen der EG wieder auf eine solide Grundlage stellen.
- Durch unsere Initiativen wurden europaweit das abgasarme Auto und bleifreies Benzin durchgesetzt. Die Vorreiterrolle im Umweltschutz, die wir in Europa übernommen haben, werden wir auch in Zukunft beibehalten. Die hohen deut-

schen Umweltstandards müssen europaweit durchgesetzt werden.

- In der Forschungs- und Technologiepolitik wurden neue gemeinsame Projekte, wie z.B. Eureka, die Weltraumfahre Hermes und die Europarakete Ariane vereinbart und weiterentwickelt, die Europa auch in Zukunft eine Spitzenposition unter den Industrieländern sichern.
- Der Gipfel in Hannover hat den Weg zum Europäischen Binnenmarkt 1992 freigemacht. Der Europäische Binnenmarkt mit 320 Millionen Menschen wird die Gemeinschaft zum größten einheitlichen Wirtschaftsraum der westlichen Welt machen. Er wird neue Wachstumskräfte freisetzen und damit mehr Wohlstand und mehr Arbeitsplätze schaffen. Er stärkt die Wettbewerbsfähigkeit Europas gegenüber den USA und Japan und kommt allen Bürgern zugute — Arbeitnehmern, Unternehmern und Verbrauchern.

Die Süddeutsche Zeitung schrieb am 27. Juni 1988: „Die deutsche Präsidentschaft war — gemessen am politischen Stillstand der Vergangenheit — ein starkes Halbjahr für Europa. Tatsache ist, daß die Europäische Gemeinschaft in den letzten sechs Monaten mehr Fortschritt in Richtung auf eine wirtschaftliche Integration der zwölf erlebt hat als in den sechs Jahren zuvor.“

Die Sozialdemokraten haben weder in der Innenpolitik noch in der Europapolitik zukunftsweisende Alternativen. Sie wollen die alten gescheiterten Rezepte, die in den siebziger Jahren die Bundesrepublik Deutschland in die Krise geführt haben, nämlich höhere Steuern, mehr Bürokratie, mehr staatliche Lenkung, mehr Staatsausgaben und neue Schulden, jetzt auf Europa übertragen. Falsche Konzepte für Deutschland sind auch die falschen Konzepte für Europa.

In den nächsten Wochen und Monaten geht es darum, unsere Partei zu mobilisieren. Unsere Parteimitglieder sollen die Bürger ansprechen, ihnen die Bedeutung von Europa für die Bundesrepublik Deutschland erklären und sie über die Erfolge unserer Politik für die europäische Einigung informieren. Die Europawahl ist ein Votum für Europa und ein Votum für die Zukunft der Bundesrepublik Deutschland. Deshalb muß die CDU die Bürger davon überzeugen, daß es wichtig ist, zur Wahl zu gehen. **Jede durch Wahlenthaltung verlorene Stimme ist eine Stimme für die SPD. Jede Stimme für die CDU ist eine Stimme für Europa.**

Ich rufe Sie auf, beteiligen Sie sich am Europawahlkampf, nützen Sie auch die bevorstehenden Kommunal- und Landtagswahlen, um unsere Bürger über die Erfolge der Bundesregierung in der Innen- wie in der Europapolitik zu informieren. Je früher wir mit dieser Information anfangen, desto erfolgreicher werden wir bei dieser Wahl abschneiden.

Der Architekt der europäischen Einigung

Jean Monnet, der Architekt der europäischen Einigung, wird am 9. November 100 Jahre alt. Monnet war der erste Präsident der Hohen Behörde, die am 18. April 1951 von Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Holland und der Bundesrepublik Deutschland gegründet wurde. 1955 gab Monnet sein Amt ab. Im gleichen Jahr gründete er das Aktionskomitee für die Vereinigten Staaten von Europa. Diese Kommission erarbeitete Strategien für die politische Union und setzte sich für den Beitritt Großbritanniens zur Gemeinschaft ein. Am 16. März 1979 starb Monnet. Kurz vorher war er zum Ehrenbürger Europas ernannt worden.

Egon A. Klepsch:

Der Europäische Binnenmarkt muß ein Erfolg werden

Nicht nur im Blick auf die im Juni 1989 anstehenden Europawahlen, sondern auch in Erwartung der nächsten Zusammenkunft des Europäischen Rates im Dezember auf Rhodos, ist es an der Zeit, alle Staats- und Regierungschefs der Gemeinschaft auf die dringende Notwendigkeit weiterer konkreter Fortschritte bei der Verwirklichung der Zielsetzungen der Einheitlichen Europäischen Akte aufmerksam zu machen.

Das Präsidium der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament hat daher im Vorfeld dieser entscheidenden Tagung einen **Beschluß** vorgelegt, der auf die aktuellen Probleme insbesondere bei der Weiterentwicklung des Gemeinsamen Binnenmarktes hinweist und in diesem Zusammenhang drei wichtige Forderungen erhebt.

Unsere erste Forderung betrifft die bis 1993 durchzuführende Abschaffung aller Binnengrenzen innerhalb der Gemeinschaft mittels fristgemäßer Harmonisierung aller indirekten Steuern sowie der Koordinierung des Kampfes gegen Terrorismus, Schwerkriminalität und Drogenschmuggel zur Gewährleistung der inneren Sicherheit. Darüber hinaus sind auch beim Waffenrecht, bei der Visaerteilung, beim Asyl- wie auch beim Ausländerrecht gemeinsame Verfahrensregeln notwendig. Des weiteren muß das Instrumentarium der Wettbewerbspolitik verbessert werden, um sicherzustellen, daß die Kostenvorteile des Gemeinsamen Binnenmarktes tatsächlich an die Bürger der Gemeinschaft weitergegeben werden. Dazu

gehört auch eine Regelung der Fusionskontrolle und die Öffnung der europaweiten Ausschreibungen in den bisher geschlossenen Bereichen. Bei der Harmonisierung der Vorschriften im Bereich der Lebensmittel und der Sicherheit am Arbeitsplatz müssen entsprechend der Einheitlichen Europäischen Akte strenge Standards angelegt werden.

Die entscheidende Voraussetzung für die Verwirklichung des Binnenmarktes ist jedoch seine soziale Dimension. Dazu gehören gemeinsame Bestimmungen zur Regelung der Sicherheit am Arbeitsplatz, die positive Harmonisierung der sozialen Rechte der Arbeitnehmer einschließlich der Wanderarbeitnehmer und gemeinsame Vorschriften für die Mitbestimmung.

Schließlich muß zur sozialen Solidarität auch noch die regionale Solidarität hinzutreten, die allein das Entwicklungsfälle innerhalb der Gemeinschaft reduzieren und die Verwirklichung eines homogenen Sozial- und Wirtschaftsraums garantieren kann.

Unsere zweite Forderung zielt auf die Stärkung des Europäischen Währungssystems, was nicht nur die Ausdehnung des Systems auf die Währungen aller Mitgliedstaaten erfordert, sondern auch die Festsetzung stabiler Wechselkurse sowie eine größere gemeinsame Verantwortlichkeit bei den Währungsreserven voraussetzt. Der Europäische Binnenmarkt wird nicht ohne eine gemeinsame Währung bestehen können, die von einer autonomen und föderal strukturierten Institution verwaltet wird, die der währungspo-

Peter Radunski:

Unsere Planung für den Wahlkampf

Die CDU-Bundesgeschäftsstelle führt den Europawahlkampf 89 wie eine Bundestagswahl. Unser Wahlziel muß es sein, wieder als stärkste Partei aus den Europawahlen hervorzugehen.

Der UiD wird laufend und umfassend über unseren Europawahlkampf informieren.

Die CDU-Bundesgeschäftsstelle unterteilt den Wahlkampf in drei Phasen:

1. Informationsphase bis Mitte April 89
2. Vorwahlkampfphase von April bis Pfingsten 89
3. Hauptwahlkampfphase von Pfingsten bis zum 18. Juni 89

Im Europawahlkampf zählt die Mobilisierung der eigenen Anhänger und Mitglieder. Deshalb wird es darauf ankommen, den Europawahlkampf in Bund, Land und Kreisen organisatorisch gründlich vorzubereiten. Wir werden durch umfassende Information im UiD und im

(Fortsetzung von der vorherigen Seite)

lischen Stabilität verpflichtet ist. Wir erwarten hier, daß der ad-hoc-Ausschuß für die Währungsunion dem übernächsten Europäischen Rat in Madrid richtungsweisende Vorschläge unterbreitet.

Unsere dritte Forderung gilt dem guten Funktionieren des Gemeinsamen Wirtschaftsraums, der ohne eine zusätzliche Etappe in Richtung auf die politische Union und den hierbei erforderlichen Abbau des demokratischen Defizits der Gemeinschaft durch eine Ausweitung der Gesetzgebungsbefugnisse des Europäischen Parlaments nur höchst eingeschränkt funktionsfähig sein wird.

Monatsblatt unsere Argumente für den Europawahlkampf allen Mitgliedern nahebringen. Eine massive und konzentrierte Werbung wird in der Schlußphase des Wahlkampfes die Wähler über unsere Europapolitik informieren.

In sechs Punkten sind unsere Mobilisierungsmaßnahmen zusammengefaßt:

1. Kommerzielle Maßnahmen wie Plakatierung und Anzeigen werden wir auf den Hauptwahlkampf konzentrieren.
2. Auch im Europawahlkampf werden wir die aktuelle Zeitung „Deutschland am Wochenende“ herausgeben und verteilen.
3. Im Rahmen der Mobilisierung werden wir besonderes Augenmerk auf die Briefwahl legen.
4. Fernseh- und Hörfunkspots werden in der aktuellen, natürlich auch innenpolitischen Auseinandersetzung des Hauptwahlkampfes kurzfristig und aktuell produziert.
5. Ebenfalls ist eine umfangreiche Europa-Tournee durch die Kreisverbände vorgesehen.
6. Im Hauptwahlkampf werden auf Zielgruppenveranstaltungen und den zentralen Veranstaltungen mit dem Bundeskanzler sowie dem Bundesrednereinsatz publikums- und medienwirksame Akzente gesetzt.

Wenn wir organisatorisch zusammenarbeiten und politisch geschlossen unsere erfolgreiche Europapolitik vertreten, werden wir wie 1979 und 1984 einen guten Erfolg bei den Europawahlen haben. Deutschlands Zukunft heißt Europa — mit diesem Motto werden wir die Informationsphase beginnen.

Januar	Februar	März
1 So	1 Mi	1 Mi
2 Mo	2 Do	2 Do
3 Di	3 Fr	3 Fr
4 Mi	4 Sa	4 Sa
5 Do	5 So	5 So
6 Fr	6 Mo	6 Mo
7 Sa	7 Di	7 Di
8 So	8 Mi Aschermittwoch	8 Mi
9 Mo	9 Do	9 Do
10 Di	10 Fr	10 Fr
11 Mi	11 Sa	11 Sa
12 Do	12 So	12 So Kommunalwahlen in Hessen
13 Fr	13 Mo	13 Mo
14 Sa	14 Di	14 Di
15 So	15 Mi	15 Mi
16 Mo	16 Do	16 Do
17 Di	17 Fr	17 Fr
18 Mi CDU-Kongreß „40 Jahre Bundesrepublik“	18 Sa	18 Sa
19 Do	19 So	19 So
20 Fr Kulturpolitischer Kongreß der KPV in Frankfurt	20 Mo	20 Mo
21 Sa	21 Di	21 Di
22 So	22 Mi KAH-Forum: Europäische Umweltpolitik	22 Mi
23 Mo	23 Do	23 Do
24 Di	24 Fr	24 Fr Karfreitag
25 Mi	25 Sa	25 Sa
26 Do	26 So	26 So Ostern
27 Fr	27 Mo	27 Mo Ostern
28 Sa	28 Di	28 Di
29 So Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus		29 Mi
30 Mo		30 Do
31 Di		31 Fr

Der Europawahlkampf
der CDU gliedert sich
in drei Phasen:

 **Phase 1**
Informationsphase bis
Mitte April

April	Mai	Juni
1 Sa	1 Mo Tag der Arbeit	1 Do
2 So	2 Di	2 Fr
3 Mo	3 Mi	3 Sa
4 Di 40 Jahre NATO	4 Do Chr. Himmelfahrt	4 So
5 Mi	5 Fr Europatag	5 Mo
6 Do	6 Sa	6 Di
7 Fr	7 So	7 Mi
8 Sa	8 Mo	8 Do
9 So	9 Di	9 Fr
10 Mo	10 Mi Europäischer Kulturtag der CDU	10 Sa
11 Di	11 Do	11 So
12 Mi CDU-Kongreß „Binnenmarkt Europa“	12 Fr	12 Mo
13 Do	13 Sa	13 Di
14 Fr	14 So Pfingsten	14 Mi
15 Sa	15 Mo Pfingsten	15 Do
16 So	16 Di	16 Fr
17 Mo	17 Mi	17 Sa Tag d. Dt. Einheit
18 Di	18 Do	18 So  Wahltag
19 Mi	19 Fr	19 Mo
20 Do	20 Sa	20 Di
21 Fr	21 So	21 Mi
22 Sa	22 Mo	22 Do
23 So	23 Di Wahl des Bundespräsidenten	23 Fr
24 Mo	24 Mi 40 Jahre Bundes- republik/Festakt	24 Sa
25 Di	25 Do Fronleichnam	25 So
26 Mi	26 Fr	26 Mo
27 Do	27 Sa	27 Di
28 Fr	28 So	28 Mi
29 Sa	29 Mo	29 Do
30 So	30 Di	30 Fr
	31 Mi	

Phase 2
Vorwahlkampf bis
Pfingsten

Phase 3
Hauptwahlkampf
von Pfingsten bis zum 18. Juni 1989

Erste Aktionsvorschläge für den Europawahlkampf

Im Vorfeld zur Europawahl kommt es vor allem darauf an, die Bürger von den Chancen eines freien und vereinten Europas zu überzeugen und zur Stimmabgabe für die Europapartei CDU zu mobilisieren.

Es gilt mit interessanten und öffentlichkeitswirksamen Aktionen das Thema Europa frühzeitig in den Mittelpunkt der Diskussion zu stellen und bis zum Wahltag klar zu machen, daß die CDU die Europapartei ist.

Hierzu einige Aktionsvorschläge als Anregung:

Europaseminar

Wie will man als CDU-Mitglied andere Bürger mobilisieren, wenn man nicht selber Spaß an der Sache hat? Führen Sie daher mit den Aktiven in Ihrem CDU-Stadt- oder Gemeindeverband frühzeitig vor der heißen Wahlkampfzeit eine Reise nach Straßburg, Brüssel oder Luxemburg durch. Organisieren Sie, mit Ihrem Europa-Abgeordneten eine politische Gesprächsrunde, um die CDU-Mitglieder für den kommenden Europawahlkampf zu motivieren. Denn nichts überzeugt mehr als der direkte persönliche Kontakt.

Freundschaftliche Beziehungen zur europäischen Partnerpartei

Fast in jeder Stadt oder Gemeinde gibt es eine Partnerschaft mit einer europäischen Stadt. Nutzen Sie diese freundschaftlichen Beziehungen für den kommenden Europawahlkampf.

■ Laden Sie schon jetzt die Politiker der europäischen Partnerpartei zu einem gemeinsamen Europatag ein. Übrigens: die Partnerparteien freuen sich sicher

über einen Gegenbesuch, denn auch dort ist am 18. Juni 1989 Europawahl.

- Beide Ratsfraktionen könnten ein Fußballspiel oder eine andere sportliche Veranstaltung austragen.
- Die Vertreter der Partnerpartei könnten eine Foto- und Kunstausstellung, Folklore oder Musikgruppen aus ihrer Heimat mitbringen.
- Bringen Sie das Thema Europa in die örtlichen Medien. Vereinbaren Sie z. B. mit der Partnerstadt einen regelmäßigen Jugendaustausch.
- Sport ohne Grenzen auf Ebene der Vereine, die gegenseitige Wettkämpfe austragen. Ein Europa-Sportfest im Frühjahr bringt viele neue Kontakte und unterstreicht die zahlreichen Gemeinsamkeiten der Europäer.
- Eine altbekannte Idee aufleben lassen: Junge Leute lernen die Partnerstadt kennen. Für ein oder zwei Monate werden gegenseitige Praktika angeboten, z. B. in der Verwaltung, in sozialen Bereichen, bei ortsansässigen Betrieben. Obligatorisch: Begleitende Sprachkurse an den jeweiligen Volkshochschulen oder verwandten Einrichtungen.

Europa-Quiz

(Umfrage Preisausschreiben)

Was wissen Sie über Europa — was halten Sie von Europa? Unter diesem Motto könnte eine solche Aktion stehen. Dabei können Europa-Quiz und Europa-Umfrage auf einem Teilnahmeschein kombiniert werden. Ausgabe der Teilnahmescheine z. B. an CDU-Informationstständen oder in Geschäften, die dazu bereit sind etc. an zentralen Punkten Sammelurnen oder eine CDU-Europa-Pinwand für die ausgefüllten Scheine auf-

stellen. Attraktive Preise aussetzen (z. B. Kurzreisen nach Straßburg oder Berlin). Die Umfrage-Ergebnisse analysieren und in der Lokalzeitung veröffentlichen. („80 Prozent der X-Städter sind für Europa“)

Die Europa-Karte

Die CDU-Fraktion stiftet einen Schaukasten mit Übersichtsplan von Europa. Neben ausführlichen Informationen über die Partnerstädte sind hierbei Kurzinformationen über die EG-Länder eingefügt. Eine Information, die in keiner Fußgängerzone und an keinem Marktplatz fehlen sollte und die immer wieder verdeutlicht: Europa muß geschaffen werden.

Europäischer Malwettbewerb

Regen Sie mit einem Wettbewerb Kinder und Jugendliche an, das Thema Europa mit einem Gemälde frei und kreativ darzustellen. Die schönsten Bilder werden selbstverständlich prämiert, mit allen aber läßt sich eine farbenprächtige Ausstellung im Rathausfoyer oder in einem sonstigen öffentlichen Gebäude arrangieren.

Auf dem Rad durch Europa

Organisieren Sie eine Radfahrt in eine europäische Stadt. Hierüber läßt sich in den lokalen Medien bestens berichten. Ein Empfang beim dortigen Bürgermeister bringt hier wie dort Pluspunkte.

Film- und Dia-Abend „Urlaub in Europa“

Veranstalten Sie Dia- bzw. Filmabende, auf denen europäische Reiseziele in Bild und Ton vorgestellt werden. Reisebüros und Touristikunternehmen helfen Ihnen hierbei gerne weiter.

Europa zum Nachschlagen

Immer wieder wird beklagt, die Bürger würden über das komplizierte Gebilde „Europa“ zu wenig erfahren. Eröffnen Sie mit Hilfe von Spenden in Ihrem CDU-Stadtverband eine Europabiblio-

thek. Mit ortansässigen Buchläden läßt sich im Vorfeld zur Europawahl bestimmt die Europäische Buchwoche veranstalten, wobei bei der Präsentation auch das politische Buch nicht fehlen sollte.

Diese Woche: Europa-Telefon

Das Europa-Telefon informiert. Eine öffentlich bekanntgemachte Amtsleitung, bei der Fragen rund um Europa gestellt werden können, bringt die CDU ins Gespräch und zudem viele neue Kontakte. In den Medien sollten vorab täglich Schwerpunkte bekanntgegeben werden, zu denen sachkundige Referenten Rede und Antwort stehen. Am Schlußtag der Aktion: Der Europakandidat, zum persönlichen Gespräch bereit.

Europa-Briefmarkentausch

Geben Sie Briefmarkensammlern die Möglichkeit, ihre Marken aus europäischen Ländern zu tauschen. Darüber hinaus können Sie eine Ausstellung spezieller Europamarken vorsehen. Diese Aktion sollten Sie evtl. in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Briefmarkensammelverein durchführen.

Europa-Frühlingsmarkt

Europa geht durch den Magen. Eine bunte Palette, z. B. mit Pizzastand, Crêpes, Weinausschank und anderen Spezialitäten macht Europa beim Frühlingsfest der CDU sympathisch. Europäische Automarken können sich beim CDU-Fest genauso präsentieren wie aktuelle Reiseangebote oder erlesene Weine aus nah und fern.

Europa-Podium

Mehr über Europa, aber bürgernah ohne große Worte. Die CDU organisiert eine Podiumsdiskussion, bei der Vertreter aus möglichst vielen europäischen Ländern aus ihrer Heimat berichten und die Vorteile und Schwierigkeiten aufzeigen, die Europa für sie mit sich bringt. Folklore-Darbietungen runden diese Veranstaltung ab.

STICHWORT:

Europäische Institutionen

Europäisches Parlament

Die 518 Abgeordneten im Europäischen Parlament (EP) in Straßburg vertreten 320 Millionen Bürger aus den zwölf Mitgliedstaaten. Alle fünf Jahre werden die Europa-Abgeordneten in allgemeiner Direktwahl gewählt. Bei der ersten Direktwahl 1979 errang die CDU/CSU 49,2 Prozent, bei der zweiten Direktwahl 1984 erhielt sie 45,9 Prozent der Stimmen in der Bundesrepublik Deutschland. Die 41 Europa-Abgeordneten der CDU/CSU gehören zur Fraktion der Europäischen Volkspartei (EVP), die insgesamt 115 Mitglieder hat. Die dritte Direktwahl zum Europäischen Parlament findet am 18. Juni 1989 statt. Bisher hat das Europäische Parlament nur eine beratende Funktion. Durch die Einheitliche Europäische Akte ist das Europäische Parlament jedoch in seinen Befugnissen gestärkt worden. Neben Mitspracherechten in der Finanz- und Haushaltspolitik erhält das Straßburger Parlament Mitwirkungsrechte bei der Gesetzgebung und ein Mitentscheidungsrecht über EG-Abkommen mit Drittländern.

EG-Kommission

Die EG-Kommission in Brüssel besteht aus 17 Kommissaren; ihr Präsident ist gegenwärtig der Franzose Jacques Delors. Deutsche Kommissionsmitglieder sind zur Zeit Karl-Heinz Narjes (CDU) und Peter Schmidhuber (CSU). Die Kommissionsmitglieder werden alle vier Jahre von den jeweiligen Regierungen ernannt und sind nicht an deren Weisungen gebunden. Die Kommission ist keine europäische Regierung. Sie sorgt für die Erfüllung der Europäischen Verträge, sie hat gewisse Befugnisse in der Gesetzgebung und das alleinige Vorschlagsrecht für Beschlüsse des Ministerrates.

Europäischer Rat

Seit 1974 treffen sich mindestens zweimal im Jahr die Staats- beziehungsweise Regierungschefs der zwölf EG-Staaten, um Grundsatzfragen der europäischen Politik zu erörtern. Als Institution der EG wurde der Rat in die Einheitliche Europäische Akte aufgenommen. Der

Europäische Rat erlässt allgemeine politische Leitlinien und trifft europapolitische Entscheidungen. Der Vorsitz im Europäischen Rat wechselt alle sechs Monate. Unter der deutschen EG-Ratspräsidentschaft von Januar bis Juni 1988 wurden weitreichende Reformen beschlossen und die Weichen für die Vollendung des Binnenmarktes im Jahre 1992 gestellt.

Ministerrat

Den Ministerrat der EG bilden die Minister der Regierungen der zwölf Mitgliedstaaten. Er ist das gesetzgebende Organ der Gemeinschaft. Seine Verordnungen und Richtlinien sind für alle zwölf Mitgliedstaaten verbindlich. Das Beschlusserfahren im Ministerrat wurde durch die Einheitliche Europäische Akte beschleunigt. In vielen Bereichen ersetzen Mehrheitsentscheidungen nun den bisher verbindlichen Grundsatz der Einstimmigkeit. Unter dem deutschen Vorsitz im Ministerrat im ersten Halbjahr 1988 sind in vielen Bereichen (Umweltschutz, Technologie, Binnenmarkt, Landwirtschaft, Bildung) wichtige Entscheidungen getroffen worden.

Europäischer Gerichtshof

Der Europäische Gerichtshof in Luxemburg besteht aus 13 Richtern und sechs Generalanwälten. Sie werden von den Regierungen der Mitgliedstaaten für sechs Jahre ernannt. Einer der Generalanwälte ist gegenwärtig der Deutsche Carl Otto Lenz (CDU). Als Verfassungs-, Verwaltungs-, Zivil- und Schiedsgericht hat der Europäische Gerichtshof über die Auslegung und Anwendung der Gemeinschaftsverträge zu wachen sowie die vom Rat oder der Kommission erlassenen Bestimmungen zu sichern. Der Europäische Gerichtshof steht allen EG-Organen, allen EG-Mitgliedsländern und allen Bürgern der zwölf Mitgliedstaaten offen.

Europäischer Rechnungshof

Der Europäische Rechnungshof hat seine Tätigkeit 1977 aufgenommen. Er besteht aus zwölf Mitgliedern, die vom Ministerrat im gegenseitigen Einvernehmen für sechs Jahre ernannt werden. Deutsches Mitglied ist gegenwärtig Lothar Haase (CDU). Der Europäische Rechnungshof prüft alle Einnahmen und Ausgaben jedes Organs der EG auf ihre Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit. Außerdem unterstützt er das Europäische Parlament bei der Haushaltskontrolle. Die Ergebnisse seiner Tätigkeit faßt der Europäische Rechnungshof jeweils in einem Jahresbericht zusammen.

Neue Veröffentlichungen zu Fragen der Europapolitik

Neuere Veröffentlichungen

- Hans-Gert Pöttering (Hrsg.)
Sicherheit in Freiheit für Europa
Plädoyer für eine europäische Sicherheitspolitik, Bonn 1988
Werner Weidenfeld u. a.
Europäische Defizite, europäische Perspektiven — eine Bestandsaufnahme für morgen
Band 1, Gütersloh 1988
Otmar Franz (Hrsg.) u. a.
Europäische Währung — eine Utopie?
Sindelfingen 1988
Paolo Cecchini
Europa '92: Der Vorteil des Binnenmarktes
(deutsche Kurzfassung des Cecchini-Berichts), Baden-Baden 1988
Karl von Wogau u. a.
Der Milliarden-Joker: Binnenmarkt '92 aktuell
Bonn 1988
Axel N. Zarges
Europäische Gemeinschaft und Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe
Plädoyer für eine Zusammenarbeit, Bonn 1988
Europas Zukunft im Weltraum
Ein gemeinsamer Bericht europäischer Institute,
hrsg. vom Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, Bonn 1988
Werner Weidenfeld und Wolfgang Wessels (Hrsg.)
Jahrbuch der Europäischen Integration 1987/88,
Bonn 1988

Periodika

Bulletin der Europäischen Gemeinschaften

hrsg. vom Generalsekretariat der Kommission der Europäischen Gemeinschaften

(Mit 11 Ausgaben pro Jahr berichtet das Bulletin der Europäischen Gemeinschaften monatlich über die Tätigkeit der Kommission und der übrigen Gemeinschaftsorgane)

Beilage zum Bulletin der Europäischen Gemeinschaften

hrsg. vom Generalsekretariat der Kommission der Europäischen Gemeinschaften

(Beilagen werden in unregelmäßigen Abständen in Form gesonderter, aber zum Bulletin gehörender Hefte veröffentlicht. Sie enthalten amtliche Texte der Kommission, d. h. Mitteilungen an den Rat, Programme, Berichte, Vorschläge.)

CDU-Abgeordnete in den Ausschüssen des Europäischen Parlaments

Politischer Ausschuß

Blumenfeld, Erik (Hamburg)
Chilehaus B III, 2000 Hamburg 1
Tel. 040/30290263

Klepsch, Egon A. (Rheinland-Pfalz)
(Vorsitzender der EVP-Fraktion)
97-113, Rue Belliard, B-1040 Brüssel
Tel. 00322-2342236/237

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

(Fortsetzung von der vorherigen Seite)

Lenz, Marlene (Nordrhein-Westfalen)
Burgstraße 102, 5300 Bonn 2
Tel. 0228/313845

Poettering, Hans-Gert (Niedersachsen)
Sophienstraße 8, 4505 Bad Iburg
Tel. 05403/4855, dienstl. 0541/57060

**Ausschuß für Landwirtschaft,
Fischerei und Ernährung**

Früh, Isidor (Baden-Württemberg)
Oberdorf 33, 7591 Sasbach/bei Achern
Tel. 07841/5560

Späth, Leopold (Schleswig-Holstein)
Winnerter Straße 13, 2251 Ostenfeld
Tel. 04845/364

Haushaltsausschuß

Bardong, Otto (Rheinland-Pfalz)
Höhenstraße 9, 6520 Worms
Tel. 06241/58594

Hackel, Wolfgang (Berlin)
Argentinische Allee 10 A, 1000 Berlin 37
Tel. 030/802 8404

Langes, Horst (Rheinland-Pfalz)
Kaiserstraße 24, 5500 Trier
Tel. 0651/48434

Theato, Diemut R. (Baden-Württemberg)
Wiesenweg 21,
6903 Neckargemünd/Waldhilsbach
Tel. 06223/3477, dienstl. 06223/2272

**Ausschuß für Wirtschaft, Währung
und Industriepolitik**

Bismarck, Philipp von (Niedersachsen)
Bundeshaus, Zimmer 329, 5300 Bonn 1
Tel. 0228/163378/3352

Franz, Otmar (Nordrhein-Westfalen)
Postfach 100105, 4100 Duisburg
Tel. 0203/182504

Wogau, Karl von (Baden-Württemberg)
Leo-Wohleb-Straße 6, 7800 Freiburg
Tel. 0761/218080

**Ausschuß für Energie, Forschung
und Technologie**

Peus, Gabriele (Nordrhein-Westfalen)
Am Schloßgarten 23, 4400 Münster
Tel. 0251/81167

Rinsche, Günter (Nordrhein-Westfalen)
Feldgarten 15, 4700 Hagen 1
Tel. 02381/52330

Sälzer, Bernhard (Hessen)
Dieburger Straße 240, 6100 Darmstadt
Tel. 06151/26613

Wedekind, Rudolf (Niedersachsen)
Boite 25, 145 Dreve de Nivelles
B-1050 Brüssel, Tel. 00322-6732716

**Ausschuß für
Außenwirtschaftsbeziehungen**

**Aerssen, Jochen van
(Nordrhein-Westfalen)**
Bundeshaus, Zimmer 313 HT, 5300 Bonn 1
Tel. 0228/165437/5438/9072

**Lemmer, Gerd-Ludwig
(Nordrhein-Westfalen)**
Lindenstraße 43, 4048 Grevenbroich
Tel. 02181/602326

**Zahorka, Hans-Jürgen
(Baden-Württemberg)**
Hintere Gasse 35/1, 7032 Sindelfingen
Tel. 07031/870222/83050

Zarges, Axel (Hessen)
Obere Königstraße 47
Postfach 104109, 3500 Kassel
Tel. 0561/12477/78/79

Ausschuß für Recht und Bürgerrechte

Malangré, Kurt (Nordrhein-Westfalen)
Wilhelmstraße 2, 5100 Aachen
Tel. 0241/4327202

**Ausschuß für soziale Angelegenheiten
und Beschäftigung**

Brok, Elmar (Nordrhein-Westfalen)
97-113, Rue Belliard, B-1040 Brüssel
Tel. 00322-2343325

**Ausschuß für Regionalpolitik
und Raumordnung**

Poetschki, Hans (Nordrhein-Westfalen)
Sternstraße 53, 4407 Emsdetten
Tel. 02572/3586

Verkehrsausschuß

Braun-Moser, Ursula (Hessen)
Erzweg 55, 6368 Bad Vilbel
Tel. 06101/84473

Ebel, Manfred (Nordrhein-Westfalen)
Pillauer Straße 9, 2850 Bremerhaven
Tel. 0471/86363

**Hoffmann, Karl-Heinz
(Nordrhein-Westfalen)**
August-Lämmle-Straße 5
7062 Rudersberg-Steinenberg
Tel. 0711/2097269

**Ausschuß für Umweltfragen,
Volksgesundheit
und Verbraucherschutz**

Alber, Siegbert (Baden-Württemberg)
(Vizepräsident des Europäischen
Parlaments)

97-113, Rue Belliard, B-1040 Brüssel
Tel. 00322-2342735

Mertens, Meinhold
(Nordrhein-Westfalen)
Bönkhausen 3, 5768 Sundern 6
Tel. 02933/3680

**Ausschuß für Jugend, Kultur,
Bildung, Information und Sport**

Münch, Werner (Niedersachsen)
Brinkstraße 27, 2842 Lohne i. O.
Tel. 04442/6878

**Ausschuß für Entwicklung und
Zusammenarbeit**

Rabbethge, Renate-Charlotte
(Niedersachsen)
Haus Borntal, Postfach 170, 3352 Einbeck
Tel. 05561/5067

Ausschuß für Haushaltskontrolle

Schön, Konrad (Saarland)
Hohenzollernstraße 13, 6600 Saarbrücken
Tel. 0681/53787
Bardong, Otto (Rheinland-Pfalz)
Hohenstraße 9, 6520 Worms
Tel. 06241/58594

Institutioneller Ausschuß

Luster, Rudolf (Berlin)
(Vorsitzender der CDU/CSU-Gruppe)
Scheidemannstraße 2, (Reichstagsgebäude)
1000 Berlin 21, Tel. 030/3977437

**Ausschuß für Geschäftsordnung,
Wahlprüfung und
Fragen der Immunität**

Malangre, Kurt (Nordrhein-Westfalen)
Rinsche, Günter (Nordrhein-Westfalen)

Ausschuß für die Rechte der Frau

Braun-Moser, Ursula (Hessen)
Lenz, Marlene (Nordrhein-Westfalen)

Petitionsausschuß

Malangre, Kurt (Nordrhein-Westfalen)
Peus, Gabriele (Nordrhein-Westfalen)

Neu im Angebot**Europaaufkleber**

Das auf der Titelseite dieser Ausgabe abgebil-
dete Europawahl-Signet können Sie ab sofort
als Aufkleber beim IS-Versandzentrum bestel-
len.

Bestell-Nr.: 9503

Mindestabnahme: 100 Exemplare
Preis pro Mindestabnahme: 12,— DM
zuzgl. MwSt.

Dokumentation**„Unsere Argumente für Europa“**

Die grüne Dokumentation in dieser Ausgabe
kann ebenfalls in größeren Mengen über das
IS-Versandzentrum bezogen werden.

Bestell-Nr.: 5110

Mindestabnahme: 50 Exemplare
Preis pro Mindestabnahme: 9,— DM
zuzgl. MwSt.

Bestellungen über das
IS-Versandzentrum, Postfach 1328,
4804 Versmold

**Repro-Vorlage des
Europawahl-Signets**

Das Europawahl-Signet bekommen die Kreis-
geschäftsstellen in den nächsten Tagen als
reproduktionsfähige Vorlage für eigene Druck-
sachen zur Europawahl. Weitere Repro-Vorla-
gen können — solange der Vorrat reicht —
kostenlos bei der CDU-Bundesgeschäftsstelle
angefordert werden.

Europa-Wandzeitung

Auch die auf Seite 16 dieser Ausgabe abgebil-
dete Wandzeitung geht in den nächsten Tagen
den Kreisgeschäftsstellen zu. Solange der Vor-
rat reicht, kann sie ebenfalls bei der Bundesge-
schäftsstelle kostenlos nachbestellt werden.

Anforderungen an:

CDU-Bundesgeschäftsstelle
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
Friedrich-Ebert-Allee 73-75
5300 Bonn 1 — Tel. 0228/544 283

UNION BETRIEBS GMBH
POSTFACH 2449
5300 BONN 1

EUROPA '89



Die deutsche Europapartei
CDU

Dies ist die **neueste Wandzeitung der CDU-Bundesgeschäftsstelle für Ihren Schaukasten.**
Wenn Sie in den Verteiler für Wandzeitungen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an Ihre Kreisgeschäftsstelle, die Ihre Angaben an die Bundesgeschäftsstelle weiterleiten wird.

UID

34/88

UNION IN DEUTSCHLAND — Informationsdienst der Christlich Demokratischen Union Deutschlands.
Für den Inhalt verantwortlich: Axel König, **Redaktion:** Rolf Streubel, Konrad-Adenauer-Haus, 5300 Bonn. Telefon (02 28) 54 41. **Verlag:** Union Betriebs GmbH, Friedrich-Ebert-Allee 73-75, 5300 Bonn, Telefon (02 28) 23 40 91. **Vertrieb:** Telefon (02 28) 544-421. **Verlagsleitung:** Dr. Uwe Lüthje. **Bankverbindung:** Sparkasse Bonn, Konto Nr. 7 504 152 (BLZ 380 500 00), Postgirokonto Köln Nr. 2214 31-502 (BLZ 370 100 50). Abonnementspreis jährlich 48,- DM. Einzelpreis 1,20 DM. **Herstellung:** VVA, Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Düsseldorf.